

VI. Goldberg und Schönau.

1. Der Name Goldbergs.

Die Stadt Goldberg soll ihren Namen von den reichen Goldbergwerken erhalten haben, die in seiner Umgebung betrieben wurden und alle sieben Tage 150 Pfund Gold lieferten, von welchem der Rath der Stadt jedesmal ein Pfund erhielt.

2. Die Entstehung Goldbergs.

Die Stadt Goldberg soll schon, im 12. Jahrhundert durch Bergleute angelegt worden sein und wird im Jahre 1324 schon ihrer starken Tuchmacherei wegen urkundlich genannt.

3. Die reichen Goldberger.

Die Sage erzählt von dem großen Reichthum der Goldberger Einwohner; dieselben sind so reich, daß sie ihre Todten in lauterem Golde begraben! Der Friedhof Goldbergs lag nämlich auf dem Niklasberge, welcher der einzige Ort war, der nicht von den Bergknappen durchwühlt werden durfte.

4. Der Verfall der Bergwerke.

Als am 9. April 1241 in der Mongolenschlacht auf der Wahlstatt 600 Goldberger Bergknappen, welche dem Sohne der heiligen Hedwig, dem Herzog Heinrich dem Frommen, zu Hilfe gezogen, dort und auf der Schädelhöhe bei Rimmersatt den Heldentod gestorben waren, gerieth der Bergbau zu Goldberg in Stockung. Als sich derselbe endlich, um das Jahr 1352 wieder hob, wurden die Bergleute sehr übermüthig und sollen sechszig Jahre später sogar einem Mönch den Zehnten verweigert und denselben erschlagen haben. Der Gemordete aber hat vor seinem Tode den ganzen schlesischen Goldabbau mit einem Bannfluche belegt, der bis jetzt noch nicht gelöst wurde. Die Goldbergwerke sind sämmtlich verfallen.

Nach einer anderen Sage sollen den Mönch, der den Zehnten forderte, nicht Goldberger, sondern Nicolstadter Bergknappen erschlagen haben. —